

9. Spiel und Sport.

Der Sportbetrieb bewegte sich auch in diesem Sommersemester in den gewohnten Bahnen. Es wurde gerudert, gepaddelt, gestakt, geschwommen, Fußball gespielt, Florett gefochten und — last not least — gebort.

Es ist sehr zu begrüßen, daß die letzte Sportart, das Sportbogen, jetzt auch bei uns gelehrt und gelernt wird. Ist doch diese „noble art of self — defence“ des praktischen Engländer und Amerikaners gerade für einen Kulturpionier besonders wichtig.

Der beliebteste Sport bei der tropischen Hitze des heurigen Sommers war natürlich das Schwimmen; wohl noch nie ist die Badeanstalt so eifrig besucht worden, wie in diesem Jahre.

Während in früheren Jahren das Stiftungsfest in der Regel schon im Laufe des Monats Juni gefeiert wurde, war es heuer erst am 5. August möglich, dasselbe festlich zu begehen. Das Programm war folgendes: Vormittags Wappenverleihung; nachmittags 4 Uhr Empfang der Gäste im Innenhof, darauf Kaffee auf der Terrasse und im Garten; daran anschließend sportliche Wettkämpfe in Tennis, Voren, Florettfechten und Rudern. Nach dem gemeinsamen Abendbrot war Preisverteilung und darauf festliche Beleuchtung der Terrasse, des kleinen Teiches und der gesamten Gartenanlagen. Großartig war die Wirkung der vielen Hunderte von Lampions und Kachellichtern. Unvergesslich wird sicher dieses Stiftungsfest für alle seine Teilnehmer bleiben. D.

10. Witterungsbericht des Jahres 1910.

von Wilhelm Eggers.

Der Winter 1909—1910 war durchaus ein milder. Das Mittel der Tagestemperatur fiel in den ersten 20 Tagen des Januar nicht unter 0. Selbst das Minimalthermometer wies nur dreimal in diesem Zeitabschnitt Temperaturen unter Null auf. Der Rest des Januar brachte uns wohl auch einige Tage an denen das Mittel der Lufttemperatur unter Null lag, aber von einer längeren Frostperiode kann man auch hier nicht sprechen, denn am Minimalthermometer werden Temperaturen über Null abgelesen. Frosttage, d. h. solche Tage, an denen das Minimum unter Null sank, hatte der Januar 11 aufzuweisen. Eistage, d. h. solche, an denen auch das Maximum unter Null anzeigte, gab es im ganzen Monat nicht. Es regnete an 23 Tagen und schneite an 9 Tagen, doch nur an 4 Tagen war eine Schneedecke vorhanden. Die Niederschlagshöhe betrug 27,1 mm. 9 Frosttage wurden in der ersten Hälfte des Februar verzeichnet; die zweite Hälfte dieses Monats war frostfrei. 15 Regentage brachten 32,2 mm Niederschlag. Schneedecke war nicht vorhanden. Haben uns die beiden eben besprochenen Monate für die Frosttage Zahlen gezeigt, die unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre liegen, so ging der März mit seiner Anzahl der Frosttage, 18 waren es, über das Mittel der letzten 10 Jahre hinaus. Die Durchschnittstemperatur war um zwei Zehntel Grad niedriger als im vorigen Monat. Die mittlere Besonnungsdauer überstieg die des vorigen Monats um 2 Stunden. Im April stieg Durchschnittstemperatur, Niederschlagsmenge und mittlere Besonnungsdauer. Frosttage hatte der April noch 8 aufzuweisen. Der Mai brachte auch ganz im Anfang noch einen Frosttag; im weiteren Verlaufe des Monats stellten sich zwar